

Georg Breidenstein

Teilnahme am Unterricht

Studien zur Schul- und Bildungsforschung Band 24

Herausgegeben vom
Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung (ZSL)
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Georg Breidenstein

Teilnahme am Unterricht

Ethnographische Studien
zum Schülerjob



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

1. Auflage April 2006

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006

Lektorat: Stefanie Laux

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: MercedesDruck, Berlin

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN-10 3-531-14866-9

ISBN-13 978-3-531-14866-1

Vorbemerkung

Wir haben alle selbst zehn, zwölf, dreizehn Jahre oder länger als Schüler oder Schülerin am Unterricht teilgenommen. Wir kennen den Schülerjob aus eigener Anschauung nur zu gut. Was lässt sich darüber noch Neues sagen?

In dieser unabweisbaren *Bekanntheit* des Untersuchungsgegenstandes liegt die größte Herausforderung für die vorliegenden Studien. Die Ethnographie eines so vertrauten Feldes, wie es der Schulunterricht darstellt, hat sich einem doppelten Gütekriterium zu stellen. Einerseits müssen die Leserin und der Leser sagen können: Ja, das stimmt, so habe ich es erlebt, das entspricht meiner Erfahrung – ein harter Test für die „Validität“ der Analysen. Andererseits muss die Lektüre die Reaktion hervorrufen: So habe ich das aber noch nicht gesehen – anderenfalls wären die Analysen überflüssig. Der Anspruch der in diesem Band präsentierten ethnographischen Studien muss es also sein, einen *neuen* Blick auf das (allzu) vertraute Geschehen des Unterrichtsalltages zu entwickeln.

Dank

Dieses Buch basiert auf einem Forschungsprojekt, das unter meiner Leitung von 2001 bis 2005 am Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung (ZSL) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durchgeführt und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert wurde. Das Projekt mit dem Titel „Jugendkultur in der Unterrichtssituation“ zielte auf die grundlegende ethnographische Erkundung, wie Jugendliche mit schulischem Unterricht umgehen, wie sie die situativen und interaktiven Anforderungen des Unterrichts handhaben.

Viele Personen waren an der Entstehung dieses Buches beteiligt. Ihnen möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. An erster Stelle sind Hedda Bennewitz und Michael Meier, die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Projektes, und Kerstin Jergus als Forschungspraktikantin zu nennen. Sie haben die Feldforschung durchgeführt und ihr Anteil an diesem Buch geht weit über das hinaus, was als namentlich gekennzeichnete Zitate aus den Beobachtungsprotokollen sichtbar wird. Michaela Böhme, Olaf Jahnke, Kerstin Jergus, Steffen Kleint, Mathias Müller und Anna Roch haben als studentische Hilfskräfte in dem Projekt mitgearbeitet. Alle in diesem Buch entwickelten Ideen und Beschreibungen sind in der Projektgruppe intensiv diskutiert worden. Klaus Amann und Elisabeth Mohn waren als Videographen an dem Projekt beteiligt und haben erheblich zur Erweiterung und Vertiefung des Forschungsprozesses beigetragen. Die Fotos in diesem Buch stammen aus den Videoaufnahmen von Elisabeth

Mohn. Die Videographie erscheint als DVD beim Institut für den Wissenschaftlichen Film (Mohn/Amann 2006).

Darüber hinaus ist der Arbeitszusammenhang des ZSL zu nennen, der nicht nur einen förderlichen und angenehmen Rahmen für den wissenschaftlichen Alltag bietet, sondern auch einen wichtigen Kontext für die Präsentation, Diskussion und Präzisierung der Analysen. Für Diskussionen und Rückmeldungen bedanke ich mich insbesondere bei Werner Helsper, Rolf-Torsten Kramer, Heinz-Hermann Krüger, Sibylle Reinhardt, Hartmut Wenzel, Christine Wieszorek und Katrin Zaborowski.

Außerdem haben Juliane Brandstätter, Arno Combe, Stefan Hirschauer, Herbert Kalthoff, Helga Kelle und Ulla Linnemann zu unterschiedlichen Zeitpunkten das Manuskript oder Teile davon gelesen und wertvolle Hinweise zur Überarbeitung gegeben.

Die Arbeit ist von Werner Helsper, Heinz-Hermann Krüger und Klaus-Jürgen Tillmann begutachtet und vom Fachbereich Erziehungswissenschaften in Halle als Habilitationsschrift angenommen worden.

Kerstin Jergus, Mathias Müller und Annika Möller danke ich für die redaktionelle Bearbeitung und Formatierung.

Schließlich ist den Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern der beiden Schulklassen zu danken, die ich hier nicht namentlich nennen kann. Sie haben uns aufgenommen, haben uns über Jahre hinweg ihren Alltag beobachten lassen und haben durch ihre Offenheit und ihr Vertrauen diese Untersuchung erst möglich gemacht.

Inhalt

1.	Einleitung: Teilnahme am Unterricht.....	9
1.1	Die Fragestellung.....	9
1.2	Der Diskussionsstand	12
1.3	Die Perspektive: Theorie sozialer Praktiken	16
1.4	Die Forschungsstrategie: Ethnographie.....	20
1.5	Die Untersuchungsanlage.....	27
1.6	Zu diesem Buch.....	35
2.	Klassen-Räume.....	39
2.1	Zur theoretischen Konzeptualisierung des Raums	42
2.2	Visuelle Räume: sehen und gesehen werden.....	44
2.3	Akustische Räume: hören und gehört werden.....	50
2.4	Haptische Räume: anfassen und angefasst werden	55
2.5	Zusammenfassende Überlegungen	60
3.	Das Problem der Langeweile	65
3.1	Langeweile erforschen?.....	69
3.2	Zu einer Phänomenologie der Langeweile	71
3.3	Langeweile zeigen und benennen.....	73
3.4	Langeweile erörtern	78
3.5	Die Bedeutung der „Langeweile“.....	83
4.	Der Schülerjob.....	87
4.1	Einleitung.....	87
4.2	Frontalunterricht.....	94
4.2.1	Drankommen-Wollen	98
4.2.2	Drangenommen-Werden	102
4.2.3	Dran-Sein.....	106
4.2.4	Zuschauerinnen und Kommentatoren.....	110
4.2.5	Formen des Bezugs auf den „Unterricht“.....	118
4.3	Exkurs: Vertretungsstunden	123
4.3.1	Vertretung bei Frau Unbekannt	124

4.3.2	Vertretung bei Frau Martens.....	131
4.3.3	Das Insistieren auf dem Schülerjob.....	136
4.4	Gruppenarbeit.....	138
4.4.1	Gruppeneinteilung, Zuordnungen und die Konkurrenz der Gruppen ...	141
4.4.2	Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung.....	146
4.4.3	Die Form der Bezugnahme auf den „Unterricht“.....	153
4.5	Partnerarbeit.....	158
4.5.1	„Paarbildung“.....	159
4.5.2	Formen der Zusammenarbeit.....	163
4.5.3	Die Form der Bezugnahme auf den „Unterricht“.....	172
4.6	Einzelarbeit.....	174
4.6.1	Arbeits- und Zeitökonomie.....	176
4.6.2	„Freiarbeit“ (als Sonderfall der Einzelarbeit).....	179
4.6.3	Der Unterhaltungswert der Arbeit.....	186
4.7	Exkurs: Über das „Helfen“ zwischen Schülerinnen.....	194
4.7.1	Verweigerte Hilfe.....	196
4.7.2	Abgelehntes Hilfeangebot.....	197
4.7.3	Gelungene Hilfe?.....	199
4.8	Klassenarbeiten.....	202
4.8.1	Die (gestörte) Ordnung der Klassenarbeit.....	203
4.8.2	Arbeitszeit.....	205
4.8.3	(Un-)Gleichzeitigkeit.....	209
4.9	Im Kern des Schülerjobs: Produktionsorientierung?.....	214
4.9.1	Die Produktion des Unterrichts im Tafelanschrieb.....	215
4.9.2	Die Verselbständigung des Arbeitsproduktes.....	219
4.9.3	Produktionsorientierung als Sinngebung schulischen Tuns?.....	221
5.	Das Eigenleben der Zensuren.....	225
5.1	„Notenübersicht“.....	225
5.2	Schulnoten: der Stand der Forschung.....	229
5.3	Die Bekanntgabe von Noten und ihre Entgegennahme.....	233
5.4	Der „Wert“ der Noten: Relationierungen?.....	244
5.4.1	Noten und Fächer.....	244
5.4.2	Noten und Eltern.....	249
5.4.3	Die Ökonomie der Mittel.....	252
5.4.4	Zensuren als „absolutes Mittel“.....	255
6.	Schluss(-folgerungen?).....	259
	Literatur.....	267